

SPEZIAL
34. Bad Dübener
Brunnenbauertage
ab Seite 40

03-2026

Flüssigboden für regeneratives
Energieprojekt im Allgäu

Qualitätssicherung im
Brunnenbau – eine Übersicht

Energetische Sanierung
einer Doppelhaushälfte aus
den 1960er-Jahren

Leitungsbau
Brunnenbau
Geothermie

bbr



Mehr Harmonisierung beim Netzanschluss

BDEW zu technischen Anschlussbedingungen von Kundenanlagen in der Mittelspannung

Immer mehr Anlagenbetreiber wollen sich an das Stromnetz auf der Ebene der Mittelspannung anschließen. Insbesondere bundesweit aktive Anlagenbetreiber wollen möglichst einheitliche Netzanschlussbedingungen bei den mehr als 800 Verteilnetzbetreibern in Deutschland. Für die Niederspannung hat der BDEW schon seit Langem einen Musterwortlaut entwickelt, den fast alle Netzbetreiber nutzen. Jetzt hat der BDEW auch einen Musterwortlaut für die technischen Anschlussbedingungen von Kundenanlagen in der Mittelspannung entwickelt und veröffentlicht, der Klarheit für Netzkunden und Netzbetreiber schafft. Für Netzbetreiber entfällt zudem gemäß § 19(1a) EnWG der Begründungs-

aufwand bei Ergänzungen zu den technischen Anschlussregeln des VDE (FNN).

„Angesichts der Vielzahl der Netzanschlussbegehren insbesondere von Schnellladestationen für die Elektromobilität, Batteriespeichern und Erzeugungsanlagen in der Mittelspannung ist unser Musterwortlaut ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu deutschlandweit standardisierten Netzanschlussbedingungen. Insbesondere für bundesweit tätige Anlagenbetreiber sind einheitliche Bedingungen hilfreich“, sagt Kerstin Andreae, Vorsitzende der Hauptgeschäftsführung. „Die Einigung auf den Musterwortlaut konnte nur gelingen, weil wir uns als Verband intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt haben

und die in unserer Mitgliedschaft vorhandene Expertise der Netz- und Anschlussnehmerseite bündeln konnten. Der Musterwortlaut ist das Ergebnis intensiver Abstimmungen und baut auf einer guten Vorarbeit auf – beispielsweise durch verschiedene Anwendungshilfen und einer Anlaufstelle für Netz- und Ladesäulenbetreiber. Letztere hat bei konkreten Fragestellungen zu rechtlichen und prozessualen Rahmenbedingungen bei der Beantragung und Realisierung eines Netzanschlusses in der Mittelspannung unterstützt.“

KONTAKT

www.bdew.de

14. Deutscher Tag der Grundstücksentwässerung

Grundstücksentwässerung im Wandel

Grundstücksentwässerungsanlagen sind ein unverzichtbarer Bestandteil des urbanen Entwässerungssystems. An der Schnittstelle zwischen privatem Grundstück und öffentlichem Kanalnetz treffen technische, rechtliche und organisatorische Fragestellungen unmittelbar aufeinander. Themen wie Fremdwasser, Überflutungsrisiken, Klimaanpassung, Digitalisierung von Verwaltungsprozessen sowie der sichere Betrieb von Sonderbauwerken gewinnen dabei zunehmend an Bedeutung.

Hier setzt der Deutsche Tag der Grundstücksentwässerung am 17. März 2026 an. Die bundesweit ausgerichtete Online-Fachtagung bringt Expertinnen und Experten aus Kommunen, Stadtentwässerungen, Ingenieur-



büros, Wissenschaft und Praxis zusammen, um aktuelle Entwicklungen, konkrete Lösungsansätze und bewährte Umsetzungsstrategien zu diskutieren.

Das diesjährige Programm spannt den Bogen von digitalen Innovationen – etwa KI-gestützten Datengrundlagen für Klimaanpassung und Gebührenkalkulation sowie digitalen Entwässerungsanträgen – über aktuelle rechtliche und technische Rahmenbedingungen (u. a. DIN 1986-100) bis hin zu praxisnahen Erfahrungen aus den Kommunen. Weitere Schwerpunkte bilden der Umgang mit privaten Abwasserleitungen, Maßnahmen zur Reduzierung von Fremdwasser, die oberirdische Regenwasserrückhaltung auf multifunktionalen Flächen sowie der Betrieb und die Überwachung von Fettabscheidern.

KONTAKT

www.ta-hannover.de